

ebenfalls mitreisen möge. Werde jedoch ein gemeinsames Kredential- schreiben von Baden aus abgeschickt, so finde man es - habe man doch ohnehin "*etwas bedenkens des Titul halbers*" - unnötig, "*allhiesige[s]*" Partikularschreiben wegzusenden. Doch wie gesagt, setze dies voraus, dass auch die übrigen Orte keine derartigen Schreiben abgehen liessen.

Bei einer gemeinsamen Reise [nach Ensisheim] möge er darauf achten, dass die Interessen der kath. Orte, insbesondere aber Zugs ins rechte Licht gerückt würden.

Original, mit Siegeln
AH 30, 304-306 - Blatt 304^V und 306 leer

143

1681 Oktober 11., Zug

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN KOENIG
[LUDWIG XIV.]

s. AH 30/141

Kopie
AH 30, 307-308 - Blatt 307^V und 308^R leer

144

1686 Mai 27., Zug

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL TAMBONNEAU]

Sein wohlwollendes Schreiben vom 19. ds. verdanke er ihm bestens. "*J'ay aussy obtenu sur nos adversaires la charge du statthalter [gewählt wurde Kaspar Knopfli].*" Da jeweils der neugewählte Ammann - [am 5. Mai war Beat Jakob I. Zurlauben zum Ammann erkoren worden] - das Recht habe, dem Stadt- und Amratsrat einen diesbezüglichen Wahlvorschlag zu unterbreiten, habe er, wie er dies schon vor 9 Jahren [anlässlich seiner ersten Wahl zum Ammann] getan, auch diesmal genannten Knopfli, der ein guter Freund Frankreichs sei, aufstellen lassen.